LESEHILFE

Unterlagen A-D zur
Raumverträglichkeitsprüfung

Delta Rhine Corridor (DRC) | CO_2-Transportleitung

Orientierung für die Beteiligung

Diese Lesehilfe richtet sich an die Öffentlichkeit, Träger öffentlicher Belange, Kommunen, Kreise, Bezirksregierungen und weitere Gebietskörperschaften. Sie zeigt, welche Unterlagen für welche Prüffrage relevant sind und wie die Variantenvergleiche gelesen werden.

Grundlage
Berichtsteile A-D, jeweils Fassung von August 2026

Stand der Lesehilfe
21.09.2026

Hinweis
Die Lesehilfe ist ein Navigations- und Arbeitsinstrument. Maßgeblich bleiben die Originalunterlagen einschließlich Kartenanlagen und Anlagen.

Inhalt

1 Schnelleinstieg
2 Unterlagenlandschaft A-D
3 Räumliche Gliederung und Abschnitte
4 Variantenvergleich richtig lesen

1 Schnelleinstieg

Was diese Lesehilfe leistet

- Sie ordnet die Berichtsteile nach Fragestellung und Zuständigkeit.
- Sie trennt Überblick, Prüfschritt und fachliche Vertiefung.
- Sie macht Abhängigkeiten zwischen Text, Karten, Variantenvergleich und Fachgutachten sichtbar.

Was sie nicht leistet

- Sie ersetzt keine Prüfung der Originalunterlagen.
- Sie trifft keine eigene Entscheidung über Raumverträglichkeit oder Zulassungsfähigkeit.
- Sie nimmt die Detailprüfung im nachfolgenden Planfeststellungsverfahren nicht vorweg.

In 5 Minuten orientiert

1. Teil A für Vorhaben und Technik lesen.
2. Teil B für Raumverträglichkeit, Varianten und vorzugswürdiger Korridor (VZK) prüfen.
3. Teil C bei Natura-2000-Bezug und Teil D bei Artenschutzbezug ergänzen.
4. Karten und textliche Bewertung gemeinsam lesen.

Wenn Sie wissen wollen ...	Beginnen Sie hier	Danach vertiefen
Was und wie gebaut werden soll	Teil A, Kap. 1, 4 und 5	Teil B, Kap. 3 und 4
Wie Korridore entstanden sind	Teil A, Kap. 6-8	Teil B, Kap. 2 und 5
Warum eine Variante vorgezogen wird	Teil A, Kap. 9	Teil B.I-B.IV, Variantenvergleich und VZK-Begründung
Welche raumordnerischen Belange betroffen sind	Teil B, Kap. 5, 6 und 9	Abschnitte B.I-B.IV und Kartenanlagen
Welche Umweltbelange zu prüfen sind	Teil B, Kap. 4, 6 und 9	Teil C und D, soweit einschlägig
Welche Natura-2000-Gebiete berührt sein können	Teil C, Kap. 3-6	Gebietsbezogenes Fazit und Vermeidungsmaßnahmen
Wo artenschutzrechtliche Risiken liegen	Teil D, Abschnittskapitel 4-7	Kap. 8 sowie Anlage 4: artenschutzrechtlich bedeutsame Bereiche

2 Unterlagenlandschaft A - D

Teil	Funktion im Unterlagensatz	Typische Kernfragen	Kapitel
A – Erläuterungs-bericht	Allgemeiner und technischer Teil; Projekt, Technik, Korridorfindung und technische Variantenbewertung	Was ist geplant? Welche technischen Randbedingungen und Flächenbedarfe bestehen? Wie wurden Korridore entwickelt?	1 Ausgangssituation; 2 Projektbegründung; 3 Rechtlicher Rahmen; 4-5 Technik, Bau, Betrieb; 6 Korridorfindung; 7 Untersuchungsräume; 8 ausgeschiedene Varianten; 9 Variantenvergleiche; 10 Beschreibung des vorzugswürdigen Korridors
B - RVP-Bericht	Raumordnung und überschlägige Umweltprüfung; Raumwiderstände, Variantenvergleich, Auswahl und Begründung des VZK	Welche Belange sind betroffen? Wie schneiden Alternativen ab? Wo liegen Konfliktschwerpunkte?	1-2 Aufgabe und Methodik; 3-4 Vorhaben und Wirkfaktoren; 5 Raum und Vorgaben; 6 Schutzgüter; 7 Variantenvergleich; 8 VZK-Beschreibung; 9 Auswahl / UVPG / Klima; 10 Zusammenfassung; 11 Quellen / Anhang
C - Natura 2000-VU	Gebietsbezogene Verträglichkeitsuntersuchungen für FFH- und Vogelschutzgebiete	Welche Erhaltungsziele können betroffen sein? Welche Vermeidung ist denkbar? Was bleibt später zu klären?	1 Methodik und Gebiete; 2 Umweltwirkungen; 3 Delta; 4 Gelsenkirchen-Duisburg; 5 Krefeld-Venlo; 6 Wesseling-Ratingen; 7 Quellen
D – Artenschutz-rechtliche Ersteinschätzung	Überschlägige Risikoeinschätzung zu planungsrelevanten Arten und Konfliktbereichen	Wo liegen verfahrenskritische oder artenschutzrechtlich bedeutsame Bereiche? Welche Maßnahmen können erforderlich werden?	1 Recht; 2 Wirkfaktoren; 3 Methodik und Daten; 4 Delta; 5 Gelsenkirchen-Duisburg; 6 Krefeld-Venlo; 7 Wesseling-Ratingen; 8 Zusammenfassung; 9 Quellen

Teil A: Inhaltsübersicht

Kapitel	Inhalt	Nutzen für die Prüfung
1-3	Ausgangssituation, Projektbegründung, rechtlicher und verfahrensbezogener Rahmen	Projekt- und Verfahrensverständnis
4-5	Technische Rahmenbedingungen, Flächenbedarf, Anlagen und Bauablauf	Einordnung technischer Zwänge und lokaler Betroffenheiten
6-8	Korridorfindung, Untersuchungsräume, vorabgeschichtete Varianten	Nachvollziehen des Suchraums und der Alternativenbildung
9-10	Bewertungssystem und Variantenvergleiche, Vorzugskorridor	Technische Bewertung und Herleitung des vorzugswürdigen Korridors

Schnittstellen

- B übernimmt Vorhabenmerkmale und bewertet Raum- und Umweltbelange.
- C und D vertiefen naturschutzfachliche Aspekte.

Teil B: Inhaltsübersicht

Kapitel	Inhalt	Informationen für die Prüfung
Gesamtbericht, Kap. 2	Methodik und Bewertungsmaßstab	Raumwiderstandsklassen, Kriterien, Betrachtungsebene
Gesamtbericht, Kap. 3-4	Vorhaben und Wirkfaktoren	Bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkungen
Gesamtbericht, Kap. 5-6	Raum und Planungen	Regionalpläne, raumbedeutsame Planungen, Schutzgüter
Teil B I - B IV	Variantenvergleich	1., 2. und 3. Tranche; getrennte Bewertung von Raumordnung, Umwelt und Technik
Gesamtbericht, Kap. 9	VZK und Konfliktschwerpunkte	Hohe und sehr hohe Raumwiderstände, Konformität, Optimierungsoptionen

Schnittstellen

- A liefert Technik, Variantenbasis und die Beschreibung des VZK.
- C und D liefern fachliche Vertiefungen.
- Kartenanlagen dienen der räumlichen Prüfung.

Teil C und D: Fachliche Ergänzung

Teil	Orientierende Lesereihenfolge
C	Kap. 1 Methodik und betroffene Gebiete → Kap. 2 Wirkfaktoren → Abschnittskapitel 3-6 → je Gebiet: Ausstattung, potenzielle Beeinträchtigungen, Vermeidungsmaßnahmen, Fazit.
D	Kap. 1-3 Grundlagen und Methodik → Abschnittskapitel 4-7 → verfahrenskritische Bereiche und Bereiche mit erhöhtem Artenaufkommen → Kap. 8 Zusammenfassung → Anlage 4.

Schnittstellen

- Korridore stammen aus A und B.
- Ergebnisse sind mit Teil B und dem jeweiligen Abschnitt zusammenzulesen.
- C prüft Schutzgebiete, D einzelne Arten und Artengruppen.

3 Räumliche Gliederung und Abschnitte

Vier Untersuchungsräume

Die Unterlagen unterscheiden den Abschnitt Delta, Abschnitt 1 Gelsenkirchen-Duisburg, Abschnitt 2 Krefeld-Venlo und Abschnitt 3 Wesseling-Ratingen. Teil A der Antragsunterlage beinhaltet die Variantenvergleiche aller Abschnitte in einem Dokument. In Teil B sind die Variantenvergleiche der einzelnen Abschnitte in separate Dokumente ausgegliedert. Für die Variantenentscheidung ist jeweils der passende Berichtsteil (B I – B IV) heranzuziehen.

Räumlicher Abschnitt	Name der Unterlage in Teil B	Orientierung
Delta	Teil B I	Verknüpfungs- und Gabelungsraum; Zusammenführung der Projektstränge
Abschnitt 1: Gelsenkirchen-Duisburg	Teil B II	Nördlicher Startpunkt bis zum Deltabereich
Abschnitt 2: Krefeld-Venlo	Teil B III	Westlicher Strang bis zum Grenzübergabepunkt
Abschnitt 3: Wesseling-Ratingen	Teil B IV	Südlicher Startpunkt bis zum Deltabereich

4 Variantenvergleich richtig lesen

4.1 Grundbegriffe

Begriff	Arbeitsdefinition
RVP-Korridor	Planerischer Such- und Bewertungsraum; in Teil A wird eine Breite von 600 m beschrieben.
Potenzielle Trassenachse	Methodisches Hilfsmittel innerhalb des Korridors zur vergleichbaren Bewertung; keine endgültige Trasse.
Gelenkpunkt	Knoten, an dem Varianten beginnen, enden oder zusammenlaufen.
Variantenabschnitt	Streckenbaustein zwischen Gelenkpunkten.
Vorzugswürdiger Korridor	Im Variantenvergleich ermittelter und von der Vorhabenträgerin vorgeschlagener konfliktärmerer Korridor.
Raumwiderstand	Bewerteter Ausdruck des raumordnerischen oder umweltfachlichen Konfliktpotenzials beziehungsweise Zulassungsrisikos.

4.2 Drei Vergleichsstufen

Stufe	Funktion	Lesefrage
1. Tranche	Kleinräumige Untervarianten zwischen Gelenkpunkten vergleichen	Welche lokale Alternative ist günstiger und warum?
2. Tranche	Vorzugswürdige Teilstücke zu größeren Teilvarianten zusammenführen	Welche Korridorstränge bleiben im Rennen?
3. Tranche	Verbleibende großräumige Varianten vom Anfangs- zum Endpunkt vergleichen	Welcher Gesamtverlauf wird als VZK vorgeschlagen?

Keine Punktzahl isoliert lesen

Die Gesamtbewertung ist eine planerische Abwägung. Eine Einzelbewertung kann durch technische Sachzwänge oder gewichtige Konflikte einer anderen Belanggruppe überlagert werden. Lesen Sie daher immer Vergleichstabelle, Begründungstext und Karte zusammen.